

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 6 (1897)
Heft: 30

Anhang: Beilage zu No. 30 der "Hotel-Revue"

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Lebensmittelgesetzgebung.

Mit 160,508 Ja gegen 84,282 Nein hat das Schweizervolk die Aufnahme eines Artikels in die Bundesverfassung angenommen, welcher den Bund befugt, gesetzliche Bestimmungen zu erlassen über den Verkehr mit Nahrungs- und Genussmitteln, sowie über den Verkehr mit anderen Gebrauchs- und Verbrauchsgegenständen. Soweit solche das Leben oder die Gesundheit gefährden können. Auf Grund dieses Verfassungsartikels kann nur ein eidg. Lebensmittelgesetz zu Stande kommen. Hoffentlich lässt dasselbe nicht lange auf sich warten. Denn wie nötig dasselbe ist, geht namentlich auch aus einer Eingabe der amtlichen Chemiker an den Bundesrat hervor; über den Verkehr in Wein z. B. lassen sich die genannten Fachleute in ihrem Schreiben folgendermassen vernehmen:

„Wir wissen, dass die Einfuhr von Wein aus Trockenbeeren aus dem Ausland seit zehn Jahren gewaltig zugenommen hat, und doch findet sich dieser Wein weder im Handel noch in den Ausschanklokalen. Diese Getränke werden nachdem sie mehr oder weniger coupiert worden sind, ganz einfach als „Wein“ verkauft. Oft prangt an den Gefässen die Etiquette Vins de Toscane, de Hongrie ou de Serbie. Kostet der Kilozentner Trockenbeeren 35 bis 38 Franken, so kommt solch leichter Wein nur auf 12 Fr. per Hektoliter zu stehen, und gewisse Firmen von Basel und Zürich bieten ihn zu 17 bis 18 Franken aus mit der Etiquette R. S. (raisins secs). Durchsetzt und gefärbt mit 20% Barlettwein, entstehen aber aus diesen fabrikmässigen Produkten jene hellroten Weine, die in den öffentlichen Blättern von anonymen Häusern und von Depôts täglich zum Verkaufe ausgeschrieben werden, und zwar zu Preisen von 40 bis 45 Franken der Hektoliter. Der Vertrieb bringt also den Fälschern ein Gewinn von 100 bis 150%.“

Und das ist nicht Alles. Die Technik versteht sich auf Methoden der Weinbereitung, bei denen Trauben, weder getrocknet noch frisch, überhaupt ausser Spiel bleiben. Man verwendet zum Beispiel nur Alkohol, Melasse und Glykose. Solche Erzeugnisse bilden für die Gesundheit eine sehr ernste Gefahr. Nicht selten findet sich in der künstlichen Glykose Arsenik.

Bisweilen ersetzt die Fabrikation die Trockenbeeren durch Obst aller Art, durch Produkte der heissen Zone u. s. w. Die Darstellung so geringer Waare hat insbesondere in Frankreich sich festwurzeln können. So griff vor Jahren in Paris die Polizei 1800 Fässer Wein auf, in dem ausser Wasser sich nur Weingeist schlechter Qualität, etwas Glycerin, ein Farbstoff, grosse Mengen Gips (etwa 6 Gramm per Liter) und Seesalz vorfanden.

Genug an diesen Beispielen. Sie sind der Erfahrung entnommen und zeigen, wie weit es die Weinfälschung in ihren schlimmsten Formen gebracht hat. Völlige Abhilfe haben wir wohl auch von einem Bundesgesetz nicht zu erwarten; denn die Untersuchung des Weines auf seine chemische und sanitäre Beschaffenheit ist eine der schwierigsten Aufgaben der Lebensmittelchemie. Aber erreichen wir zunächst nur soviel, dass alle Kantone unter dem gleichen Gesetze stehen, so dass der Schwindler, dem der Boden unter den Füssen heiss geworden, für sein Gewerbe nirgends mehr Zuflucht findet, und dass insbesondere die Kontrolle an der Grenze, bis zur Stunde ganz unbekannt, unter dem Bundesgesetz streng gehandhabt wird, so dürften wenigstens die ärgsten Missbräuche wirksam bekämpft werden. Selbstverständlich wird der seriöse Handel es begrüssen, wenn das Vollzugsgesetz zum Verfassungsartikel recht streng gestaltet wird. Denn wo ist, fragen wir, die illoyale Konkurrenz, für deren Bekämpfung in jüngster Zeit alle Hebel in Bewegung gesetzt werden, frivol zu Tage getreten als im Weinverkehr?*

Der Wirtstand kann das Abstimmungsresultat lebhaft begrüssen; dasselbe wird auf das Wirtschaftsgerwebe nur fördernd einwirken. Sch. W.-Z.

Rundschau.

Die Erbauung eines Hotels auf Spitzbergen hat sich „als empfindenes Bedürfnis“ herausgestellt, dem eine Dampfschiffsgesellschaft abhelfen will. Bis vor Kurzem wurde Spitzbergen kaum von Wallfischfängern angesegelt und das Land ist so ärmlich, so wertlos, dass bisher keine der nordischen Mächte Hoheitsrechte über dasselbe auszuüben sich bemühte. Das Eiland ist also tatsächlich herrenlos und bietet somit dem ersten dortigen Gasthofbesitzer Aussicht auf einen Königsthron.

Gepanzerte Eisenbahnwagen bilden zur Zeit das Neueste auf dem Gebiete des Transportwesens. Wie bekannt, gehören im Lande des Sternennanners erfolgreiche Ueberfälle auf die meistens hohe Summen bezw. Wertgegenstände enthaltenden Eisenbahn-Packwagen keineswegs zu den Seltenheiten. Um nun die

Sicherheit der ihr anvertrauten Wertsendungen während des Transportes zu erhöhen, hat die Pittsburg- und Lake-Erie-Eisenbahngesellschaft wirklich fahrbare Festungen mit Kasematten und Türmen in ihre Züge eingestellt. Der ganze Packwagen ist mit einer Stahlpanzerung versehen, welche von Schiesscharten durchbrochen ist. Am vorderen und hinteren Ende des Wagens sind kleine, ebenfalls gepanzerte Türme vorgesehen, von welchen aus die Kugeln der Bedeckungsmannschaft die ganze Umgebung des Wagens bestreichen können. Die Mitte des Wagens nimmt eine Stahlkammer, die eigentliche Kasematte ein, deren Wandungen aus 3 Centimeter starken Stahlplatten bestehen. (Allg. Verkehrs-Ztg.)

Deutschland. Die „Wochenschrift“ berichtet: Die Nachricht, es sei den Hotels und Wirtschäften in Preussen fortb verboten, die Namen preussischer Könige zu führen, wird von den „Münch. Neuest. Nachr.“ als ungläubhaft bezeichnet. „Ein Rechtsboden“, so schreibt das Blatt, „welcher der Polizeiverwaltung die Befugnis gäbe, Wirte an der Annahme solcher Bezeichnungen zu verhindern, existiert tatsächlich nicht; Jedermann ist berechtigt, für sein gewerbliches Unternehmen den Phantasienamen zu wählen, der ihm gefällt, eine Beschränkung besteht nur insoweit, als in sittlicher Hinsicht anstössige Namen vermieden werden müssen, im Uebrigen kann aber ein Hotelier sein Hotel gerade so gut „Hotel zum Kaiser Friedrich“, wie „Hotel Sesostris“ oder „Hotel Kleopatra“ nennen. Selbst die Namen lebender Herrscher zu benützen, kann Niemand verwehrt werden und es ist uns um deswillen schon schwer, an die Richtigkeit der Nachricht zu glauben. Abgesehen davon wüssten wir aber auch keinen sachlichen Grund für eine solche Anordnung; es schadet doch dem Andenken Kaiser Friedrichs nicht, wenn sein Name auf zahllosen grossen und kleinen Hotels figurirt!

New-York wird binnen Jahresfrist eine neue bauliche Sehenswürdigkeit haben. An der Ecke der 36. Strasse, Broadway und 6. Avenue, soll demnächst mit dem Bau eines riesigen Klubhauses begonnen werden, das, wenn fertig, eine Stadt für sich bilden dürfte; es wird zwanzig Stockwerke hoch und mit besonderer Rücksicht auf die Bedürfnisse der Damen eingerichtet sein, zu deren Wohl und Besten es eingerichtet wird. Türkische Bäder, Putzmacherateliers, Friseurateliers, Schneiderinnenwerkstätten, Hühneraugenoperateur, Anwälte, Aerzte und Agenten aller Art wird man in dem Riesenbau treffen. Es werden Räume für Logirgäste sowie Lokalitäten für Versammlungen, Gebet und Bälle, Theater und auch Verkaufsmagazine vorhanden sein. Das Comptoir des grossen Gebäudes wird ein Registrationsbureau für sämtliche Frauenklubs der Welt enthalten, und die Mitglieder registrierter Klubs werden an Bequemlichkeit und Komfort dort ebenso wenig vermissen, wie die Herren der Schöpfung in ihren eleganten Vereinsklokalen. Damen, die von ausserhalb zureisen, werden, wenn sie ihre Ankunft selbst nur telegraphisch vorher anmelden, stets komfortable Räume bereit gehalten finden. Man hat sich das Ziel gesteckt, das Gebäude derartig einzurichten, dass es keine Besorgungen giebt, die nicht an Ort und Stelle erledigt werden könnten; Besucherinnen werden dann nicht mehr gezwungen sein, ermüdende Wanderungen durch die Stadt zu unternehmen.

Wie man in Spanien reist. Charakteristisch für die spanischen Verkehrsverhältnisse, dabei ein Zeugnis dafür, dass die verantwortlichen Macher sich selbst erkennen, ist die Fassung der Reisehandbücher; dieselben geben Abgang und Ankunft der Züge nicht mit der Bezeichnung etwa 8 Uhr 4 Minuten an; nein, der so designierte Zug verlässt oder erreicht den Bahnhof um 8 Uhr und „Minutos“, d. h. um 8 Uhr und beliebige Minuten; das lässt dem Zugführer die Freiheit bis 8 Uhr 39 Minuten; er ist sehr befriedigt, wenn er vor 9 Uhr seine Aufgabe erfüllt. Das spanische Publikum verlangt auch nicht mehr, also warum sich aufregen? Eile hat Niemand; ein über die eigentümlichen Fahrplan-Verhältnisse raisonnierender Fremder wird mit mitleidigem Lächeln als „überspannter Ausländer“ abgethan. Mich hat es häufig amüsiert, auf den grossen spanischen Mittag- und Abendstationen, wo für die durchgehenden Züge reichliche Esspause ist, die Aufgereiztheit besonders der Engländer und Amerikaner zu sehen, die mit der Uhr in der Hand das Abgangssignal des Zuges erwarteten, staunten, schimpften, sich beschwerten, wenn es immer noch nicht vorwärts ging, anstatt ruhig den Tisch im Auge zu behalten, an dem die offiziellen Begleiter des Zuges ihr „almuerzo“ (Frühstück) oder ihr „cena“ (Abendmahlzeit) in Seelenruhe zu sich nahmen, wohl wissend, dass sich kein Rad des ihnen unterstehenden Zuges ohne ihre Erlaubnis drehen würde. Derartige Zustände sind ja bei uns undenkbar; in Spanien stören sie Niemand und gereist wird ziemlich viel.

Die Geschwindigkeit unserer Eisenbahnen. In dem europäischen Festlande legen die Eilzüge durchschnittlich 60 bis 70 km. in der Stunde zurück, einzelne Züge auf besonders günstigen ebenen und geraden Strecken bis zu 90 km. Am 5. September

1896 wurde auf der Strecke Berlin-Görlitz eine Probefahrt veranstaltet, wobei man eine Geschwindigkeit von 106 km. in der Stunde erreichte. Nach der englischen Fachzeitung „The Engineer“ werden von den englischen Bahnen im allgemeinen keine grösseren Geschwindigkeiten erzielt. Es gilt auch dort als eine ausserordentliche Leistung, wenn einzelne Züge unter günstigen Verhältnissen über 90 km. in der Stunde durchfahren. Alle Angaben über erheblich grössere Fahrgeschwindigkeit in England beziehen sich nur auf Probefahrten. Man hat in England bei solchen Probefahrten allerdings bereits 156 km. in der Stunde gemacht, und eine pennsylvanische Gesellschaft will es streckenweise sogar auf 160 km. in der Stunde gebracht haben. Auch glaubt man in England, neue Lokomotiven bauen zu können, welche im Stande sind, in einer Stunde 180 km. zu durchlaufen. Allein man hat es hier lediglich mit Versuchen und Plänen zu thun, welche in die Praxis bisher noch nicht eingeführt worden sind, und so lässt sich nach wie vor behaupten, dass die deutschen Eisenbahnen in Bezug auf Schnelligkeit auch nicht hinter den englischen und amerikanischen Eisenbahnen zurückbleiben. Die Erhöhung der Fahrgeschwindigkeit ist im grossen und ganzen eine Geldfrage. Je schneller, desto teurer. Es sind schwerere Schienen nötig, der Fahrpark wird stärker abgenutzt, der Kohlenverbrauch gesteigert. Je grösser die Geschwindigkeit der Züge, desto grösser muss der Kessel der Lokomotive sein, um mehr Dampf liefern zu können, desto schwerer wird aber auch die Lokomotive, desto stärker die Widerstandskraft der Luft. Aus diesem Grunde muss immer höhere Kraft verwendet werden zunächst für die Schleppung des eigenen Gewichtes der Lokomotive. Nach einer fachmännischen Berechnung braucht die Lokomotive bei einer Geschwindigkeit von 85 km. in der Stunde etwa die Hälfte ihrer Kraft zur eigenen Fortbewegung, so dass also nur die Hälfte für die Beförderung des Zuges übrig bliebe. Die Lokomotive ist in den letzten Jahren sehr vervollkommen worden. Die Schnellzugmaschinen sind bewundernswürdige Kunstwerke der modernen Technik, sie entwickeln eine erstaunliche Leistungsfähigkeit, sie fahren nicht nur gewaltige Lasten mit beispielloser Geschwindigkeit, sondern sie sind auch die Mittelpunkte der Bremswirkung und Sitz der Heizung und Beleuchtung für den ganzen Zug.



Briefkasten.

An den Fragesteller betr. Papierparquetböden. Wie uns von geschätzter Seite mitgeteilt wird, ist Herr Zivilingenieur F. Gehre, Lavaterstrasse 6, Zürich II, Vertreter einer solchen Fabrik.

Nach Lugano. Der für dort in Aussicht genommene Vortrag über „Die Reklame im Dienste der Hotellerie“ wird aus geschäftlichen Rücksichten erst in der 2. Hälfte August stattfinden können. Es folgen dann noch einige Fremdenplätze der Zentralschweiz und damit werden die Wandervorträge ihren Abschluss gefunden haben.

D. L. & F. Wir haben bewussten Brief der Post nicht übergeben, da Sie es uns freistellten, es zu thun oder nicht. Die Versprechungen und Phrasen von „The English and American Gazette“ tragen viel zu sehr den Charakter, wie er in andern, mehr als zweifelhaften Prospekten wahrzunehmen ist, als dass Sie bei Nichtentretreten eines Vorteiles verlustig gehen könnten. 50 Fr. nicht zum Fenster hinausgeworfen zu haben, ist auch ein Vorteil.

D. S. R. & B. in Z. Nur die Thoren sind bescheiden. Recht haben Sie, wenn Sie den Versuch der 15%igen Anzapfung der Hotelliers seitens des „Cyclist“ Touring Club von Grossbritannien“ mit vorstehendem Citat glossieren; aber so muss es kommen, nachdem man sich von diversen Vereinen und Gesellschaften einen Rabatt von 10–20% hat autofotografieren lassen. Es wirkt eben ansteckend, selbst auf die „besten Klassen der Gesellschaft“, woraus sich der „Cyclist Club“ laut Zirkular rekrutieren soll.

E. G. in L. Sie schreiben uns, dass Sie eine Entdeckung gemacht haben, wonach der Verleger eines Reisehandbuchs seine alten Jahrgänge unverkaufter Bücher in der Weise wieder verwertet, dass er einfach den Inseratenanhang durch eine neue Sammlung von Annoncen ersetzt und den übrigen Teil des Buches *tel que* für die „neue“ Auflage benutzte. Diese Manipulation ist uns nicht neu; sie wird nicht nur von dem betr. Verleger, sondern noch von verschiedenen seiner Kollegen praktiziert. Noch viel einfacher aber macht es Herr A. Brocas in London mit seinem „Album Guide“. Bei den unverkauften Büchern von 1896 z. B. wird das erste Blatt herausgeschnitten und ein neues mit der Jahrszahl 1897 hineingelegt und damit ist die neue „vermehrte und verbesserte“ Auflage fertig und die Inseraten haben wieder frisch zu „blechen“. Keine Hexerei, lauter Geschwindigkeit.

J. L. in C. Sie fragen uns über den Wert des „Werkes“ *Health and Pleasure Resorts* als Reklame-Objekt an. Blättern Sie in demselben einmal nach und Sie werden auf Seite 29, wo den Reisenden Winke über den Aufenthalt in den verschiedenen Staaten gegeben werden, bald sehen, was Sie von dem betr. Reklamebuch zu halten haben. Es ist dort nämlich von der Nützlichkeit des Insektenpulvers für Schweizerreisende die Rede; der Wein sei billig aber sauer, das Essen liehe sich in der deutschen Schweiz an die deutsche Küche, in der französischen Schweiz sei es um ein wenig besser, und so weiter. Genügt das, um Sie von dem „hohen Wert“ dieses Machwerkes zu überzeugen? Wir sind übrigens wiederholt darauf aufmerksam gemacht worden, dass die grösste Zahl der in dem Buche figurierenden Hotelannoncen ohne Wissen und Willen der betr. Hoteliers aufgenommen wurde, also nur, um die andern zu ködern. — Mit dem *Commercial Directory of England* ist es ebenfalls nichts; man sieht darin vor lauter Bäumen den Wald nicht. Gross.

Alter Unterwaldner-Reib-Käse
 Frische Zentrifugen-Tafel-Butter
 Frische Nidel-Koch-Butter
 liefert billigst 1309
Otto Amstad, Beckenried, Unterwalden.
 „Ich bitte meine Adresse ganz anzuschreiben.“

Für ein grosses Passanten- und Geschäftsreisenden-Hotel wird auf 1. Oktober ein der 4 Hauptsprachen mächtiger, unverheirateter
Oberkellner gesucht.
 Nur Bewerber welche ähnlichen Stellen vorgestanden und prima Referenzen aufzugeben haben, werden berücksichtigt. — Offerten unter Chiffre J 2746 Y an Haasenstein & Vogler, Basel. 1385

Ateliers de Constructions mécaniques
ROB. SCHINDLER, LUCERNE
 Spécialité d'Ascenseurs et Blanchisseries pour Hôtels.

 Désinfection, Essorage, Coulage, Lavage, Mitrage, Azutage sans danger de machine.
 Machines à laver, Esoreuses syst. américain, Séchoirs, Catalanes sécheuses.
 Machine à laver, système Robert Schindler.
 Installations de Blanchisseries modèles. 1031
 Lavage par mouvement de lessif spécial, grand débit, pas d'usure, superbe travail.
 Breveté en Suisse, France, Allemagne, Autriche, Hongrie, Italie, Belgique, Angleterre, États-Unis.
 Ascenseurs, Monte-charges, Monte-plats, hydrauliques et électriques.
 Plus de 200 installations en Suisse.
 Exposition permanente des appareils à Lucerne.
 Références des 1ers hôtels. — TÉLÉPHONE. — Catalogue et devis gratuits.

VICTORIA-BRUNNEN
 Oberlahnstein 9/Ems
 Natürliches Mineralwasser
 mehrfach preisgekrönt.
 Tafelgetränk des Kgl. Niederl. Hofes, in stets frischer Füllung. Künftig bei allen besseren Mineralwasserhandlungen, Apotheken und Hotels. (H 64223) 1253

BITTER DENNLER INTERLAKEN
 BESTER MAGENBITTER
 Die Verdauung befördernd
 Mit oder ohne Wasser angenehmes
 und gesundes Zwischengeränk
 FEINSTER TAFELBITTER
 57 MEDAILLEN & DIPLOME
 Stets BITTER DENNLER verlangen
 VOR NACHAHMUNGEN WIRD GEWART

Ventilationsanlagen erstellt
 M 5109 Z für sämtliche Zwecke 1001
 J. P. Brunner, Oberuzwil (Kt. St. Gallen).
 Spezialität für Trockenanlagen.

Schweiz - London
 über
 Strassburg-Brüssel und Ostende-Dover
 Billigste schnelle Route.
Drei Abfahrten täglich.
Seefahrt: 3 Stunden.
 Einfache u. Rückfahrkarte (30 Tage) von und nach den meisten Hauptstationen.

Junger Hotelier,
 verheiratet, Eigentümer eines Sommer-Etablissements, sucht auf kommenden Winter passende Beschäftigung für sich und seine Frau. Beste Referenzen.
 Geff. Offerten unter Ch. 1377 an die Expedition der Hotel-Revue.

Wer auf die unter Chiffre aus-
 geschriebenen Personal- oder Stellengesuche
 Offerten einzusenden wünscht, hat dieselben
 auf dem Umschlag mit der dem Inserat bei-
 gegebenen Chiffre zu versehen und an die
 Expedition zu adressieren, von welcher sie
 dann uneröffnet an die richtige Adresse be-
 fördert werden.
**Die Expedition ist nicht
 befugt die Adressen von In-
 serenten mitzuteilen.**
**Die Expedition befasst
 sich nicht damit, inserieren-
 den Angestellten über
 offene Stellen von sich aus
 Mitteilung zu machen.**

**Personal-
 gesuche.**

Chef de cuisine, jüngerer,
 tüchtiger Mann, in ein deutsches, grosses
 Hotel an der Riviera gesucht.
 Derselbe muss in Deutschland und
 an der Riviera schon gearbeitet
 haben. Schriftliche Offerten nebst
 Zeugniss-Abschriften u. Photographie
 an die Expedition unt. Chiffre 440.

Glätterin, tüchtige, so sofort.
 Eintritt gesucht.
 Salär Fr. 50.— per Monat.
 Offerten an die Expedition unter
 Chiffre 439.

Haushälterin, selbständige
 gesucht, für ein Hotel
 gesucht. Antritt per 1. Sept.
 oder früher. Schriftl. Offerten mit
 Photographie u. Zeugnissabschrift.
 sub M. 78 B. an Rud. Mosse,
 Basel. (M 78 B) 1394

Oberkellner, der auch die
 Restaurations-
 branche kennt, für ein Hotel
 per 1. September oder früher ge-
 sucht. Offerten mit Photographie
 u. Zeugnissabschr. sub M. 77 B. an
 Rud. Mosse, Basel. (M 77 B) 1395

HÔTELIERS
 à la recherche
 d'employés
 (insistent avec succès dans
 l'HÔTEL-REVUE)
 Journal le plus répandu dans les hôtels
 Prix de l'annonce
 (compr. l'essai de 10 jours)
 pécun. d'offres) 2 Fr.
 Chaque répétit. 1.00
 Les Sociétaires
 (non compris les frais
 d'expédition d'offres)

**Stellen-
 gesuche.**

Aide de cuisine, sehr tüchtig,
 24 Jahre
 alt, mit guten Zeugnissen ver-
 sehen, sucht Stelle für Oktober.
 Offerten an die Expedition unter
 Chiffre 445.

Aide de cuisine, tüchtig
 und solid,
 sucht, gestützt auf gute Zeugn.,
 per 15. September eventuell auch
 früher oder später eine Aide-Stelle
 in besserem Hause. Offerten an
 die Exp. unter Chiffre 437.

Aide de cuisine. Für meinen
 im Herbst
 ausgearbeiteten Kochlehrling
 suche ich eine Aide- oder auch
 Volontärstelle nach der Schweiz,
 Schweiz oder dem Süden. Hôtel
 Kraft Basel. 432

Kellnerlehrling. Ein junger
 Bursche,
 der perfekt deutsch u. französisch
 spricht, sucht Stelle in obiger
 Eigenschaft. Eintritt nach Belieben,
 am liebsten sofort. Offerten an die
 Exped. d. Bl. unter Chiffre 428.

Koch, 18 Jahre alt, welcher in
 einem grösseren Hotel
 die letzten Ostern seine Lehrzeit
 beendet hat und jetzt in einem
 Bade-Saale als dritter Koch
 thätig ist, sucht bei guter Em-
 pfhlung und bescheidenen An-
 sprüchen behufs weiterer Ausbil-
 dung eine Stelle für die Saison. Offerten an
 die Exp. unter Chiffre 444.

Koch. Junger, tüchtiger Koch,
 welcher in der Pâtisserie
 gut bewandert ist, sucht ge-
 stützt auf gute Zeugnisse und
 Empfehlungen Winter- od. Jahres-
 stelle. Offerten an die Expedition
 unter Chiffre 427.

Koch. Ein junger, tüchtiger
 Koch sucht Jahresstelle
 in ein grösseres Hotel. Prima
 Zeugnisse zu Diensten. Offerten
 an die Exp. unter Chiffre 420.

Kochlehrling. Für einen
 Knaben im
 Alter von 16 Jahren wird eine
 Kochlehrlingstelle in gutem Hause ge-
 sucht. Offerten an die Exped. d.
 Bl. unter Chiffre 426.

Koch-Volontär. Junger
 Mann, der
 bis 1. November seine Lehre
 absolviert hat, wünscht auf diesen
 Zeitpunkt Volontärstelle in gutem
 Hotel. Offerten an die Exp. unter
 Chiffre 419.

Kochvolontär. Jung. Mann
 19 Jahre alt,
 wünscht auf kommend. Herbst
 nach der Schweiz, Schweiz Stelle
 in obiger Eigenschaft oder auch
 als Aide. Auf Gehalt weniger
 Anspruch als auf gute Ausbil-
 dung im Fache. Offerten an die
 Exped. unter Chiffre 438.

Küchen-Chef, bestempfohl.,
 29 Jahre alt,
 sehr sparsam, sucht Stelle für
 sofort in d. französischen Schweiz
 oder Italien. Sehr erwünscht in
 Hotel-Pension. Offerten befördert
 die Expedition unter Chiffre 450.

Oberkellner, 31 Jahre alt,
 mit Ia. Zeugn.
 des In- und Auslandes, z. Z.
 in Wiesbaden in Stellung, sucht
 Winterengagement nach d. Süden.
 Off. an die Exp. unt. Chiff. 413.

Oberkellner, Schweizer, 30
 Jahre alt, 4
 Sprachen sprechend, prima
 Zeugnisse (mehrere Saisons in
 gleichem Hause), ausgez. Referenz.,
 gew. langj. Sekretär; representa-
 tions-fähig, sucht Stellung für kom-
 menden Winter nach dem Süden
 od. Schweiz. Jahresstell. erwünscht.
 Offerten an die Exp. unt. Chiff. 443.

Portier. Un jeune homme,
 29 ans, cherche une
 place comme portier dans un
 Hôtel, ou comme valet de chambre
 dans une famille française ou an-
 glaise. Il est bien au courant de
 tout les ouvrages. Meilleures re-
 ferences à disposition. Adresser les
 offres à l'administration du Journal
 sous chiffre 449.

Rôtisseur, junger tüchtiger
 Koch, welcher in
 einem guten Hotel am Genfer-
 see bis Mitte Oktober noch in
 Stelle ist, sucht gestützt auf gute
 Zeugnisse, Stelle in obiger Eigen-
 schaft für die Wintersaison. Off.
 an die Exped. unter Chiffre 446.

Saaltochter, deutsch und
 französisch
 sprechend, mit guten Zeugn.
 versehen, sucht Stelle für den
 Winter in gutes Hotel. Offerten
 an die Exp. unter Chiffre 425.

Sekretär. Ein mit der Hotel-
 branche vertrauter
 junger Mann von 24 Jahren,
 Deutschschweizer, der französ. u.
 englischen Sprache in Wort und
 Schrift mächtig, sucht auf Anfang
 Oktober oder später Engagement
 in obiger Eigenschaft, in ein Hotel
 I. Ranges. Salär Nebenbesuche.
 Off. an die Exp. unt. Chiffre 424.

Sekretär. Junger Schweizer,
 23 J. alt, der drei
 Hauptsprachen mächtig, welcher
 bis jetzt als Zimmer- und Restau-
 rations-Kellner thätig war, sucht
 behufs weiterer Ausbildung in der
 Hotel-Branche, Stelle in ob. Eigen-
 schaft für nächsten Winter. Off.
 an die Exp. unter Chiffre 433.

Sekretär, d. deutsch, französ.,
 engl. und italien.
 Sprache mächtig, sucht Stelle
 für kommenden Winter. Beste
 Referenzen und gute Zeugnisse
 von Hotels allerersten Ranges.
 Off. an die Exp. unter Chiffre 434.

Sekretär. Ein Vereinsmitglied
 sucht für seinen
 jungen Sekretär auf kommend. 1.
 Oktober oder November Stelle in
 gleicher Eigenschaft, sei es im
 Süden, sei es Jahresstelle. 4 Sprach-
 en perfekt in Wort und Schrift,
 Buchhaltung und gründl. Kenntn.
 des Hotel-Berufes in allen Fächern.
 Off. an die Exp. unt. Chiff. 441.

Sekretär, II. Junger Mann,
 der 3 Haupt-
 sprachen in Wort und Schrift
 mächtig, schon einige Jahre im
 Hotelgeschäft thätig, Z. in einem
 Hotel I. R. als Sekretär, Volontär,
 sucht Stelle in obiger Eigenschaft
 auf Anfang Oktober oder später.
 Offerten an die Expedition unter
 Chiffre 436.

Sommelier-Secrétaire I.
 Le propriét. d'un petit Hôtel
 de saison en Suisse cherche position
 pour l'hiver comme I. Som-
 melier-Secré. ou Chef d'étage. Il
 parle les langues princip. Bonnes
 références à disposition. Adresser
 les offres à l'Adm. sous chiffre 404.

Zimmermädchen, deutsch
 und
 französisch sprechend, mit besten
 Zeugnissen, sucht für Ende Sept.
 Stelle in gutem Hotel, eventuell
 Jahresstelle. Offerten an die Exp.
 unter Chiffre 442.

Zimmermädchen, tüchtig,
 sprach-
 kundig, sucht Winterstelle in
 ein erstes Hotel in der Schweiz
 oder nach dem Süden. Beste Zeugn.
 zur Verfügung. Offerten an die
 Exped. unter Chiffre 448.

Zimmermädchen gewandt,
 sucht Winterstelle in
 der Schweiz oder nach d. Süden
 in ein Hotel ersten Ranges. Gute
 Zeugnisse und Photographie zu
 Diensten. Offerten an die Exp.
 unter Chiffre 447.

HÔTEL-REVUE
 Organe de la Société Suisse
 des Hôteliers. Journal avan-
 cées pour l'insertion de
Demandes d'emploi
 DES EMPLOYÉS D'HÔTELS.
 Les Abonnés de
 l'Hôtel-Revue
 peuvent en tout plus
 de 25 000 employés.
 Une insertion 1.00,
 chaque répétit. 1.00.
 Joindre le montant
 en timbres-poste.

20,000 Kilo Kaffee
 Wegen Umbau Liquidationspreis
 wie noch nie dagewesen:
 5 K. Kaffee, kräftig, reinichm. Fr. 6.80
 5 " " extrafein u. kräftig " 8.40
 5 " " geib, grossbohlig " 9.10
 5 " echt Perlkaffee, hochfein " 10.40
 1387 Garantie Zurücknahme.
 (H 3444 Q) J. Winger, Boswyl (Aarg.)

Zu verkaufen.
 das Café Restaurant Ritter
 in Basel, in Mitte der Stadt, vis-
 à-vis dem Historischen Museum.
 Gute Rendite. Günstige Acquisi-
 tion für einen feinen Restaurateur.
 Jede Auskunft erteilt der Eigen-
 tümer 1353
W. Ritter.

Speise- & Weinkarten
 auf Wunsch auch mit Abbildung
 der betreffenden Hotels etc.
 in eleganter Ausstattung.
 Schweizer
 Verlags-Druckerei
 Basel.